**Szenario 1: Regelbetrieb ohne Abstandsgebot:**

Die Kinder bewegen sich in der Schule in der Aula, in Fluren, Gängen und Treppenhäusern mit einer Mund-Nasen-Bedeckung. Wenn sie ihren Platz in der Klasse eingenommen haben, darf die Schutzmaske zum Auslüften an den Haken am Tisch gehangen werden. Auf regelmäßiges Händewaschen oder Desinfizieren soll weiterhin großen Wert gelegt werden. Die Husten- und Niesetikette ist einzuhalten.

Personen mit Krankheitssymptomen (z.B. Schnupfen, Fieber, Halsschmerzen, trockener Husten, der nicht allergiebedingt ist, Kopf- und Gliederschmerzen, Durchfall, Verlust von Geschmacks- oder Geruchssinn, Atemprobleme, die nicht asthmatischen Ursprungs sind) dürfen die Einrichtung nicht betreten. Bei Auftreten von Symptomen im Laufe des Schulmorgens werden die Schüler isoliert und müssen abgeholt werden. In diesem Fall ist von der jeweils unterrichtenden Lehrkraft das Datum, der Name des Kindes sowie eine Zuordnung der Erkrankung zu den Kategorien: „Erkältungssymptome“ „Bauchschmerzen, Übelkeit“ „allgemeine Schmerzen“ oder „Sonstiges“ zu notieren und für mindestens vier Wochen aufzubewahren. Das gleiche gilt für erkranktes Personal.

Der Unterricht findet wieder im regulären Klassenverband laut Stundentafel von 7.45 Uhr bis 12.45 Uhr für die Dritt- und Viertklässler und von 7.45 Uhr bis 11.45 Uhr für die Erst- und Zweitklässler statt. Es können neben dem Frontalunterricht wieder andere Lern- und Sozialformen genutzt werden. Dabei werden digitale Lernangebote verstärkt als Additum angeboten und etabliert. Der Förderunterricht wird wieder im vollen Umfang angeboten, entweder im Anschluss an den Unterricht, inklusiv im Teamteaching in der Klasse oder exklusiv in kleinen homogenen Gruppen. Auf Körperkontakte soll verzichtet werden.

Es wird wieder ein betreutes Frühstück und Spielpausen auf dem Schulhof geben, bei denen die Kinder sich frei bewegen können, jedoch den Körperkontakt meiden sollen. Es wäre sinnvoll, die Spielpausen auf dem Schulhof rollierend und klassenweise anzubieten, wenn auch die Raumdurchlüftung durchgeführt wird, die jetzt aufgrund der neuen Flurfenster als Querlüftung möglich ist. Der Toilettengang bietet sich während dieser Pausen an.

Sportunterricht und Chorproben werden zunächst nach den aktuellen Hygienevorgaben im Freien angeboten. Gegebenenfalls kann auch wieder in kleineren Gruppen Schwimmunterricht erteilt werden, wenn es die Maßgaben zulassen.

Die Hausaufgabenbetreuung mit Kommunikationstraining für die Klassen 1 + 2 und neuerdings auch für die Klassen 3 + 4 kann an drei Tagen der Woche stattfinden, was vor allem für die Kinder mit Migrationshintergrund wichtig ist.

Die Betreuung im Rahmen der „betreuenden Grundschule“ erfolgt wieder im Regelbetrieb bis 13.30 Uhr.

Der Zutritt in die Schule wird außer dem schulischen Personal nur Personen gewährt, die einen Gesprächstermin vereinbart haben. Voraussetzung ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Diese Personen müssen sich in eine Liste im Eingangsbereich eintragen.

Schülerinnen und Schüler, die aufgrund eines ärztlichen Attests vom Präsenzunterricht befreit sind, erhalten ein Lernangebot im Homeschooling, das dem Unterricht in der Schule gleichsteht. Klassenarbeiten und Leistungskontrollen für Schüler mit ärztlichem Attest können unter strengen Hygienemaßgaben in separaten Räumen geschrieben werden. Alle anderen Kinder schreiben ihre Klassenarbeiten im Klassenverband. Die Klassenlehrerinnen stimmen ihre Termine für Leistungskontrollen miteinander ab, damit genügend Räume und Aufsichtspersonal für Risikopatienten zur Verfügung stehen.

**Einschulung:**

Die Einschulung der Erstklässler wird am zweiten Schultag um 8.30 Uhr mit einer Begrüßung und einer kleinen Andacht auf dem Schulhof stattfinden (bei schlechtem Wetter in der Turnhalle).

Es wird eine Bestuhlung unter Maßgabe des Mindestabstandes von 1,50 m für jede der 22 Familien aufgebaut. Jedes Kind darf zwei Erwachsene zur Einschulungsfeier mitbringen. Die Familien sitzen unmittelbar nebeneinander. Die Sitzordnung wird dokumentiert. Bis zum Einnehmen der Plätze sollte ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. An der Veranstaltung nehmen die Erzieherinnen der Vorschulkinder, die Klassenlehrerin und die Schulleiterin teil.

Die Kinder und Lehrerinnen der Schulgemeinschaft haben Unterricht.

Der Unterricht für alle Erstklässler endet regulär um 11.45 Uhr. Nach Schulschluss verlassen die Kinder die Schule durch den Notausgang und können von ihren Eltern abseits der anderen Schüler abgeholt werden.

**Szenario 2: Eingeschränkter Regelbetrieb mit Abstandsgebot:**

Da die Anzahl der Kinder aufgrund der Raumgröße und des gebotenen Abstands nicht in einer Gruppe unterrichtet werden kann, müssen in allen Klassenstufen zwei Lerngruppen gebildet werden. In Anbetracht unserer Schülerschaft halten wir es für wichtig, dass alle Kinder täglich zum Präsenzunterricht in die Schule kommen. Aus diesem Grund bieten wir ein täglich rollierendes Verfahren am Vormittag an.

Die Kinder der ersten Gruppe der Klassen 1 - 4 stellen sich morgens zwischen 7.30 und 7.45 Uhr mit Maske auf den Wartepunkten vor der Schule auf und werden von der Aufsicht mit Blick auf die Abstandsregeln auf die Klassen verteilt. Kinder mit Infektionen oder Fieber dürfen nicht in die Schule geschickt werden. Kinder ohne Maske erhalten eine Einmalmaske. Der Zutritt in die Schule wird außer dem schulischen Personal nur Personen gewährt, die einen Gesprächstermin vereinbart haben. Voraussetzung ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes. Diese Personen müssen sich in eine Liste im Eingangsbereich eintragen.

In der Klasse gehen die Kinder an ihren Sitzplatz, nehmen ihren Mund-Nasenschutz ab und hängen ihn zum Auslüften an den Haken am Tisch. Anschließend waschen sich die Kinder nacheinander und mit gebotenem Abstand gründlich die Hände oder desinfizieren sie, bevor sie Ihren Sitzplatz einnehmen. Während dieser Zeit ist eine Lehrerin im Klassenraum anwesend.

**Unterricht**

Haben alle Kinder ihren Platz eingenommen, beginnt der Unterricht, der frontal unter Einbeziehung digitaler Medien abläuft. Die Schüler arbeiten ausschließlich in Einzelarbeit. Spielerische Elemente fließen ein, wenn der Abstand gewährt wird.

Folgende Dinge sind im Unterricht möglich:

* Ein Kind darf mit Kreide an die Tafel schreiben unter Einhaltung des Mindestabstandes zur Lehrerin.
* Die Lehrerin darf die Materialien der Kinder auch ohne Handschuhe anfassen.
* Die Kinder dürfen mit Materialien arbeiten, die entweder in der gleichen Schülerhand bleiben oder desinfiziert werden, wenn ein wechselnder Nutzen vorgesehen ist.
* Bei Streit oder Verletzungen darf die Lehrerin eingreifen. Bei Erster Hilfe Leistung trägt sie Handschuhe und Mundschutz.
* Das „Sonne-Wolken-System“ wird ausgesetzt. Die Pausenklingel bleibt aus.
* In den Klassen 1 + 2 werden die Kernfächer Mathematik und Deutsch ggf. auch Elemente aus Nebenfächern täglich jeweils 105 Minuten unterrichtet.
* In den Klassen 3 + 4 werden die Kernfächer Mathematik, Deutsch und Sachunterricht täglich jeweils 120 Minuten unterrichtet.
* Auf einem Tisch vor dem Pult wird eine Plexiglasscheibe aufgestellt für Erklärsituationen, in denen der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann.
* Wenn sich die Lehrerin durch die Klasse bewegt, um Hausaufgaben zu kontrollieren, Kinder bei ihrer Arbeit zu unterstützen oder sich einen Eindruck über die Lernfortschritte einzelner zu verschaffen, trägt sie eine Maske oder ein Visier.
* Niest oder hustet ein Kind auf seinen Tisch, bringt die Lehrerin ihm ein Tuch mit Desinfektionsmitteln. Das Kind reinigt damit den Tisch selbstständig und entsorgt dieses Tuch im Mülleimer.
* Sollte ein Kind die nötigen Regeln nicht einhalten, wird es zunächst ermahnt. Hilft dieses nicht, wird das Kind aus der Klasse genommen und mit Aufsicht in einen anderen Raum gesetzt. Greift auch diese Maßnahme nicht, muss es zu Hause bleiben.
* Es findet kein betreutes Frühstück und keine Pause auf dem Schulhof statt.

Zum Schulschluss waschen und desinfizieren sich die Kinder erneut die Hände bevor sie die Maske anlegen und sich zeitversetzt auf den Schulweg begeben.

Die Kinder der ersten und zweiten Klasse verlassen nacheinander ab 9.30 Uhr die Schule, die Kinder der dritten und vierten Klasse zeitversetzt ab 9.45 Uhr. Die Buskinder versammeln sich auf den Wartepunkten und steigen um 9.45 Uhr in den Bus des ÖPNV ein.

Schülerinnen und Schüler der zweiten Gruppe der Klassen 1 + 2 stellen zwischen 9.45 Uhr und 10 Uhr und die zweite Gruppe der Klassen 3 + 4 zwischen 10.00 und 10.15 Uhr mit Maske auf den freien Wartepunkten vor der Schule auf.

Die Lehrerinnen desinfizieren Tische und Stühle für die zweite Gruppe, die nach den gleichen Maßgaben geführt und unterrichtet wird.

**Toilettenbenutzung**

* Die Außentüren zu den Toiletten bleiben offen.
* Im Sanitärbereich darf sich immer nur ein Schüler aufhalten.
* An der Zarge ist ein Schild befestigt, an diesem mittels einer Wäscheklammer angezeigt wird, ob sich bereits ein Kind in den Toilettenräumen befindet.
* Jedes Kind erhält dazu eine Klammer mit Namen, die es auf seinem Tisch liegen hat. Wenn es zur Toilette geht, klemmt es diese Klammer an das Schild und nimmt sie anschließend wieder mit.
* Die Toilettenkabinen sind mit Nummern versehen und stehen zu Beginn des Schulvormittags alle offen. Der Reihe nach werden die Kabinen benutzt. Nach Benutzung wird die Tür von dem Kind geschlossen und erst wieder geöffnet, wenn alle weiteren Kabinen bereits genutzt wurden. So wird gewährleistet, dass die Kabinen gleichmäßig und mit maximaler Zeitverzögerung genutzt werden.

**Notbetreuung**

Eltern, die keine Kinderbetreuung organisieren können, diese aber aus beruflichen Gründen dringend benötigen, können die Notbetreuung in der Schule in Anspruch nehmen. In der Notbetreuung ist das Kind im Unterricht der Parallelgruppe anwesend und darf seine Hausaufgaben bearbeiten. Kinder, die an der Notbetreuung teilnehmen, sollen vorher angemeldet sein, damit die Plätze in den Klassen gemäß der Abstandsregeln vergeben werden können.

Die Betreuende Grundschule kann - nach Absprache der Schulleitung mit den Trägern - zur Verlängerung der Betreuungszeit an allen Tagen der Woche bis

13.30 Uhr unter vorheriger Anmeldung genutzt werden. Sie findet unter Berücksichtigung der Abstandsregelung bei trockenem Wetter auf dem Pausengelände statt, bei Regen im BGS Raum im Keller.

**Hausaufgabenhilfe**

Kinder, deren Eltern bei den Hausaufgaben nicht helfen können, dürfen an drei Tagen der Woche (Montag, Mittwoch, Donnerstag) die Hausaufgabenhilfe bis

13.25 Uhr nutzen.

Die Erst- und Zweitklässler ab 11.45 Uhr, die Dritt- und Viertklässler ab 12.15 Uhr.

Die Schülerinnen und Schüler werden gleitend entlassen. Die Sitzplätze werden von der Betreuungskraft desinfiziert.

Auch die Kinder der ersten Gruppe können die Hausaufgabenhilfe nutzen, müssen allerdings dann nochmal zur Schule kommen oder gebracht werden (Buskinder).

**Einschulung:**

Die Einschulung der Erstklässler wird am zweiten Schultag gruppenweise mit einer kleinen Andacht am Heiligenhäuschen in Dohr stattfinden. Die erste Vorschulgruppe (11 Kinder) trifft sich mit den Eltern, den Erzieherinnen und der Klassenlehrerin um 8.00 Uhr am Heiligenhäuschen. Hier verabschieden sich die Kinder nach der Andacht von ihren Eltern und gehen gemeinsam mit der Klassenlehrerin und den Erzieherinnen in die Schule, wo von 8.30 Uhr bis um 10.00 Uhr einführender Unterricht stattfindet. Je eine Erzieherin bleibt während des Unterrichts in der Klasse, um den Kindern in der befremdlichen Situation Sicherheit zu geben und die Lehrkraft in der Einhaltung der neuen Hygienevorschriften zu unterstützen. Nach Schulschluss verlassen die Kinder die Schule durch den Notausgang und können von ihren Eltern abseits der anderen Schüler abgeholt werden.

Die zweite Vorschulgruppe (11 Kinder) trifft sich mit den Eltern, den Erzieherinnen und einer Lehrerin um 9.45 Uhr am Heiligenhäuschen. Hier verabschieden sich die Kinder nach der Andacht von ihren Eltern und gehen gemeinsam mit der Lehrerin und den Erzieherinnen in die Schule, wo von 10.15 Uhr bis um 11.45 Uhr einführender Unterricht stattfindet und nach dem gleichen Prozedere wie in der ersten Gruppe verfahren wird.

**Szenario 3: Temporäre Schulschließung**

Wenn aufgrund der Entwicklung des Infektionsgeschehens die Schule geschlossen wird oder einzelne Klassenstufen in Quarantäne müssen, werden die Schülerinnen und Schüler über **Wochenpläne** von Montag bis Freitag schwerpunktmäßig in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht im Homeschooling unterrichtet. Nebenfächer fließen themengebunden in Angebotsform in die Wochenpläne ein.

Die Wochenpläne für die einzelnen Klassen befinden sich sonntags zum Herunterladen auf der Homepage der Schule.

Zusätzlich zum Leseprogramm „Antolin“, wird als neues Lernprogramm **„Anton“** genutzt. Die Aufgaben in „Anton“ und „Antolin“ sind freiwillig und als Additum und Übung zu den behandelten Themen im Wochenplan gedacht. Diese Aufgaben sind deshalb nicht verpflichtend, weil es Familien gibt, die nicht über passende digitale Medien verfügen oder diese nicht in Kinderhand geben wollen.

Die Wochenpläne werden montags in Papierform klassenweise auf den Bänken vor der Schule in mit Namen versehene Beutel gepackt. Fast alle Familien nutzen diese Form der Arbeitspakete, da viele über keinen Drucker verfügen oder Eltern im Homeoffice die digitalen Geräte selbst benötigen.

Die Kinder bearbeiten ihr tägliches Pensum im Wochenplan und legen am Freitag ihre bearbeiteten Aufgabenpakete in die Klassenboxen vor der Schule. Alle Lehrerinnen korrigieren freitags die Aufgabenpakete der Kinder und geben auf den Wochenplänen zu jeder Aufgabe Rückmeldung. Die Lehrerinnen dokumentieren Vollständigkeit, Sachrichtigkeit, Ordnung, Problemfelder und Zusatzarbeiten/Fleiß eines jeden Kindes. Kinder mit Verständnisproblemen bekommen individuell an den Lernstand angepasste Wochenpläne. Erklärvideos und Telefonate mit den Lehrerinnen tragen dazu bei, Kinder mit Lernschwierigkeiten zu unterstützen.

Das Kollegium trifft sich wöchentlich zur Evaluation und zum Gedankenaustausch. Die Schulleitungen der Verbandsgemeinde stehen miteinander in Kontakt.

**Nothilfe**

Die Klassenlehrerinnen nehmen zu den Eltern Kontakt auf, deren Kinder große Verständnisprobleme bei der Bearbeitung des Wochenplans haben oder keine Aufgaben bearbeiten. Für diese Kinder bietet die Schule „Nothilfe“ an.

Die Nothilfe findet jeweils montags, dienstags, mittwochs und donnerstags von

07.45 Uhr - 09.30 Uhr in der Schule statt. Die Nothilfekinder werden in zwei Gruppen eingeteilt: Klasse 1+2 und Klasse 3+4. In unterschiedlichen Räumen auf verschiedenen Etagen erhalten schwache oder unstrukturierte Kinder individuelle Hilfe bei der Bearbeitung der Aufgaben unter Beachtung der Hygienebestimmungen. Auch Kinder, die mit bestimmten Themen nicht zurechtkommen und Klärungsbedarf haben, werden nach vorheriger Anmeldung in den Nothilfegruppen unterstützt.

**Notbetreuung**

Notbetreuungskinder werden nach vorheriger Anmeldung bei der Schulleitung, wenn möglich in die Nothilfegruppen integriert und darüber hinaus im täglichen Angebot bis zu Ihrer Abholung bzw. maximal bis 13.30 Uhr – vorausgesetzt die BGS ist aktiv - beaufsichtigt.

Alle Lehrerinnen treffen sich wöchentlich zur Evaluation und zum Gedankenaustausch.